

Wichtige Bürger-Information der Bürgerinitiative Gesunde Nordheide (BGN)

Rettet das Naturschutz-Gebiet Lüneburger Heide: Keine Mobilfunksende-Anlagen in Undeloh, Wesel und Naturschutzgebiet!!

"Handys und Sendemasten fördern Krebs

Die alarmierenden Nachrichten aus Wissenschaft und Forschung machen eine umfassende Aufklärung der Bevölkerung notwendig, um sich vor den unfreiwilligen Gefahren zu schützen und aktiv gegen bestehende sowie künftige Sendeanlagen einschließlich UMTS vorzugehen. Gesundheit ist wichtiger als Profit!

Für uns, unsere Kinder und die Umwelt!" (Quelle: www.elektrosmognews.de)

Darum erhalten Sie diese BGN-Mobilfunk-News zur Information und Aufklärung !

"Mobilfunkanlagen sind wegen der von ihrer gepulsten hochfrequenten Strahlung ausgehenden Gefahren zunehmend in die Kritik geraten. Die davon ausgelösten Gesundheitsschäden wie die Schädigungen von Hirnzellen und der Erbsubstanz sowie Blutbildveränderungen seien bestens dokumentiert", sagte der Atomphysiker Prof. Klaus Buchner im Febr. 2002.

„Mobilfunk: Die Bevölkerung als Versuchs-Kaninchen“ Elbe-Geest Wochenblatt v. 9.5.01

„Der Dachverband der Bürger und Initiativen zum Schutz vor Elektrosmog "Bürgerwelle e. V. berichtet über **alarmierende Beispiele für Strahlenschäden:**

In weltweit annähernd 20.000 Studien wurde in weitestgehender Übereinstimmung festgestellt und nachgewiesen, daß niederfrequent gepulste Hochfrequenzen an der Begünstigung und Auslösung folgender **gesundheitlicher Störungen** beteiligt sind:

Erhöhte Allergiefähigkeit, Depressionen, Anstieg der Stresshormone, (Dauerstress), übersteigerte Gehirnaktivität, Bluthochdruck, Gelenk- und Knochenschmerzen, Hautausschläge, Nervosität, Herz-Rhythmus-Störungen, Ohrensausen / Tinnitus, geschädigtes Immunsystem, Parkinson, Juckreiz, Potenz- / Fruchtbarkeitsprobleme, Konzentrationsschwächen, Schlafstörungen, (Wach-Schlaf-Rhythmus), beschleunigtes Wachstum von Krebszellen, Schwindelanfälle, Kopfweg / Migräne, Sehstörungen (grauer Star), Metallempfindlichkeit (Zahngold, Amalgam), Selbstmord-Neigung, chronische Müdigkeit, Sinneszellen-Überreizung, Myelin-Abbau (Schutzschicht im Gehirn), Veränderung des Blutbildes, Asthma, Vergesslichkeit/Alzheimer/Schwachsinn".

Prof. Santini, Frankreich kommt bei einer Analyse von 530 Personen, die in der Nähe von Mobilfunk-Basisstationen leben (unter 10 Meter bis über 300 Meter), zu dem erschütternden Ergebnis, daß folgende Symptome vermehrt auftreten:

"Müdigkeit, Reizbarkeit, Kopfweg, Übelkeit, Appetitlosigkeit, Schlafstörungen, Neigung zu Depression, Unwohlsein, Konzentrations-Schwierigkeiten, Gedächtnisverlust, Haut-Probleme, Sehstörungen, Hörstörungen, Schwindel, Störungen des Bewegungsapparat, Herz-Kreislauf-Probleme".

Übrigens: Einige unserer Mitglieder können einen Großteil dieser Symptome und Erkrankungen durch Jahre leidvoller Erfahrungen bis hin zur Berufsunfähigkeit bestätigen!!

„Mobilfunkkrebs erfasst Deutschland:

Massenhafte Häufungen von Leukämie und Gehirntumor in der Nähe von Mobilfunkantennen".

Quelle: Recherchen von Jörg Wichmann, Natur + Umwelt, 25.01.2002

20 Personen in kürzester Zeit in einem Altenheim verstorben

Bürgerwelle Eifel informiert, Sprecher Gerd Zesar: "In einem Altenheim in Hürth Gleuel sind innerhalb kurzer Zeit zwanzig Bewohner verstorben. Auf dem Gebäude befinden sich Mobilfunksendeanlagen. Gegenüber einer weiteren Sendeanlage starben in einem Hochhaus 3 Personen an Krebs. Weitere Anwohner leiden verstärkt unter Kopfschmerzen, Schlafstörungen sowie vor Inbetriebnahme der Anlagen nicht vorhandenen Erkrankungen".

"Krebsskandal in Spanien weitet sich aus !

Inzwischen sind an zwei Schulen und in benachbarten Häusern offenbar bereits über 30 Menschen an Leukämie (Blutkrebs) erkrankt seitdem in direkter Nachbarschaft Mobilfunksender errichtet wurden. Die Verantwortlichen

aus Politik und Industrie versuchen seit einiger Zeit verzweifelt, eine andere Ursache für die "rätselhaft" vielen Erkrankungen der Schulkinder zu finden, hatten aber damit aber keinen Erfolg ..." Quelle: www.esmog-augsburg.de

Spanien: „Bürgerproteste führten innerhalb weniger Monate zur Stilllegung von mehr als 2000 Mobilfunkanlagen“ Quelle: El Pais, 12.03.2002

"Im spanischen Valladolid wurden zu Jahresbeginn 36 Mobilfunkantennen, die sich in der Nähe einer Schule befanden, per Gerichtsbeschluss stillgelegt. Mediziner hatten in ihnen die mögliche Ursache dafür gesehen, dass innerhalb kürzester Zeit vier Schüler an Krebs erkrankten." (Übermittelt durch BI Omega)

„Das französische Gesundheitsministerium warnt "regierungsoffiziell" vor dem Gebrauch von Handys !!! „ Quelle: SAT.1-Text Seite 114 vom 18.03.02 (abends)

Auch Tiere und Natur sind gefährdet:

„Hinweise auf Probleme gibt es nicht nur bei Menschen, auch Tiermediziner und Naturschützer schlagen Alarm: *Mikrowellen scheinen am **Waldsterben** zumindest beteiligt zu sein. ***Vögel und Fledermäuse** verlassen ihre Nester nach Installation neuer Sender in der Nähe.“

„- **Zugvögel** meiden die Strahlen der Mobilfunkantenne, - **Brieftauben** finden nicht mehr den Weg nach Hause, - **Insekten sterben** in beängstigendem Ausmaß (**Schmetterlinge verschwinden**), - Feldhasen werden steril, - Pferde im Pferdestall mussten umquartiert werden, - **Kühe bringen tote oder missgebildete Kälber** zur Welt, - in einer **Hundezucht** gibt es fast keine lebensfähigen Nachkommen mehr, - **Hühner** leiden unter Asthma und gehen ein, - **Eulen** legen stressmäßig die doppelte Anzahl Eier, brüten sie aber nicht mehr aus - **Turmfalken** verschwinden und lassen ihre Jungen verhungern, - **Enten** brüten weniger (Rückgang um 80%), - **Mücken** fallen tot vom Himmel (Nahrung der **Schwalben** geht verloren), **Ziegen** sterben, - höhere Rate an **Miss- und Fehlgeburten**.“ Gesammelt, aufgelistet und aktualisiert von Evi Gaigg, Schweiz.

„Mehr als 40 internationale Forschungen geben Hinweise auf biologische Probleme durch Mobilfunkstrahlen von Sendeanlagen, z.B. **Hirnschäden bei Tieren oder Krebs bei Mäusen**. Tierärzte untersuchten mehrere Bauernhöfe in Bayern und Hessen, und zwar Höfe mit Mobilfunkbelastung und ohne. Auf den Höfen mit Mobilfunksendern in der Nähe gab es **eindeutig mehr Mißbildungen** und die Tiere verhielten sich anders. Die Studie im Auftrag des bayrischen Umweltministeriums bestätigt vorangegangene, bei denen im Mobilfunkeinfluß ebenfalls **Mißbildungen, Fehlgeburten, Verhaltensstörungen** und die Verringerung der Milchleistung festgestellt wurden. Immer mehr Landwirte melden sich und bestätigen die Beobachtung: Mit dem Errichten neuer Mobilfunksender in der Nähe ihrer Höfe kamen zeitgleich die **Probleme beim Vieh**.“
ARD-Fernsehmagazin „Report“ 2000

Auch Immobilien sind gefährdet:

"Nach Angaben des Vereins "Bürgerwelle e.V." erleiden Immobilien in der Nähe von Mobilfunk-Sendeanlagen einen **Wertverlust von rund 25 Prozent**. Manche Makler nähmen solche Objekte gar nicht mehr an."

"München: Häuser in der Nähe von Sendern nahezu wertlos".

(Quelle:Süddeutsche Zeitung vom 21.2.02)

„Aus bauphysikalischer Sicht können technisch erzeugte Schwingungen langfristig – auch bei geringsten Intensitäten unterhalb der Grenzwerte – das natürliche Gefüge quarzhaltiger Steine (Sandstein, Granit etc.) nachhaltig stören. Quarze können durch die unharmonische Fremdeinwirkung dieser Sendesysteme in Schwingung geraten und das mikroskopisch feine Gefüge und damit auf Dauer die **Gesamtfestigkeit des Steins verändern**.“
Prof. Eike Georg Hensch, Biophysikalisches Forschungsinstitut, 7/2000 wg. Kirchenbauten/Denkmäler

Megatrend: Ferien im Funkloch!?

„Nachdem bundesweit immer mehr Menschen die Nase voll haben, von den gesundheitsgefährdenden Basisstationen ihrer heimischen Mobilfunksender, geht die fieberhafte Suche nach strahlungsfreien oder strahlungsarmen Urlaubsgebieten los. Was bereits Anfang 2000 auf der Luxembourger Tourismusmesse von Tourismusexperten diskutiert wurde, scheint schneller voranzukommen als erwartet. Dort hieß es: "Inhaber von **Ferienwohnungen und Hotels** sollten sich darauf einstellen, daß ihre Gäste in Zukunft **Urlaub im Funkloch** wünschen.“
Reiseführer- und Urlaubskartenverlage stehen für entsprechende Reiseführer und Urlaubskarten mit eingezeichneten Mobilfunktürmen bereits in den Startlöchern angesichts eines möglichen lukrativen Potentials von ca. 5,5 Mio. Mobilfunk-Flüchtlings. Dieser neue Trend könnte weitsichtigen Urlaubsregionen unverhofft neue Attraktivität und Anziehungskraft einbringen, verstrahlten Regionen jedoch auch erhebliche **Umsatzeinbußen**.“

Zweifelsfrei verstanden haben wir bei den hochfrequenten Feldern nur die thermische Wirkung, und nur auf dieser Basis können wir derzeit Grenzwerte festlegen. Es gibt darüber hinaus Hinweise auf krebsfördernde Wirkungen und Störungen an der Zellmembran." ICNIRP-Vorsitzender Prof. Dr. Jürgen Bernhardt zur Elektrosmogverordnung (bis vor einigen Monaten Präsident des Bundesamtes für Strahlenschutz)

„Wenn man die Grenzwerte reduziert, dann macht man die Wirtschaft kaputt. Dann wird der Standort Deutschland gefährdet." ICNIRP-Vorsitzender Prof. Dr. Jürgen Bernhardt auf die Frage eines Fernsehjournalisten, warum man Grenzwerte ohne ausreichendes Wissen um die biologische Gefährlichkeit festlegt und warum man diese nicht beim geringsten Anzeichen einer Gefahr vorsorglich senkt.

„Bauten sind so zu errichten, dass sie das Leben oder die Gesundheit des Menschen und die natürliche Lebensgrundlage nicht gefährden." Bauordnung, Artikel 3

„Jeder hat das Recht auf körperliche Unversehrtheit." Grundgesetz, Artikel 2, Absatz 2

„Keine Normungsbehörde hat Grenzwerte mit dem Ziel erlassen, vor langfristigen gesundheitl. Auswirkungen, wie einem möglichen Krebsrisiko zu schützen." Weltgesundheitsorg. WHO zum Thema Verordnung zum Schutz vor elektromagnetischen Feldern. 1999

„Rattenhirne sind nach der Bestrahlung mit Mikrowellenstrahlen wie man sie vom Mobilfunk kennt, übersät mit dunklen Flecken und deutlich geschädigt. Es tritt Flüssigkeit aus den Blutgefäßen aus, verursacht durch die Felder. Proteine und Schadstoffe durchdringen die Blut-Hirn-Schranke, nachdem sie von der Strahlung geöffnet wurde. Proteine gehören ins Blut, niemals ins Gehirn ." Prof. Arne Brun, Dr Bertil Persson und Prof. Leif Salford, Uni Lund 2000

„Keine Firma der Welt entwickelt ein Arzneimittel, welches bei Versuchstieren Krebs auslöst, und sagt dann, wie das Bundesamt für Strahlenschutz, die Handyhersteller und Mobilfunkindustrie, das werde beim Menschen schon nicht auftreten." Prof.Dr. Wolfgang Löscher, Tierärztl. Hochschule Hannover zur Rapacholi-Studie in der süddeutschen Zeitung 1997

„Die ICNIRP-Richtlinie ist fehlerhaft und gesetzwidrig. Sie enthält ein Muster von Voreingenommenheiten, Weglassungen und absichtlichen Verdrehungen. Sie ist ungeeignet für den öffentlichen Gesundheitsschutz. Millionen Menschen werden rund um die Welt ernsthaften gesundheitlichen Wirkungen ausgesetzt." Dr.Neil Cherry, Lincoln University Neuseeland, in einer kritischen 60-Seiten Studie i.A. der Regierung Neuseelands zu den aktuellen Grenzwerten 1999

„Der Mensch reagiert bereits auf kleinste Hochfrequenz ab einer Stärke von 0,1uW/m². Hier ist schon die veränderte Kalziumabgabe menschlicher Hirnzellen feststellbar. Je näher man an einer Sendeanlage lebt, umso ungünstiger die Bedingungen. In der Gentechnik werden Mikrowellen geringer Intensität eingesetzt um Zellen zu verändern." Dr.-Ing. Georg Bahmeier, Mikrowellenexperte der Bundeswehruniversität 1992

„Neben den abgesicherten thermischen Wirkungen, die Grundlage der Grenzwerte sind, gibt es eine große Zahl von Hinweisen auf Langzeitwirkungen, z.B.Kinderleukämie, Brustkrebs und Gehirntumore, weit unterhalb der Grenzwerte." Das NRW-Umweltministerium auf die Anfrage eines Bürgers zur Elektrosmogverordnung 1998

„Biologische Effekte im nichtthermischen Bereich gelten als wissenschaftlich gesichert." Einstimmiges Resumee von 16 Wissenschaftlern aus 10 Ländern während des Internationalen Elektrosmog-Symposiums in der Universität Wien (Oktober 1998) 2001

„Die Verfassungsrechtliche Verantwortung unseres Staates für die Grundrechte der Bürger verbietet, wenn Gesundheitsrisiken nicht ausgeschlossen werden können, das Kind zunächst in den Brunnen fallen zu lassen und erst dann zu versuchen etwaig auftretenden Schäden entgegenzuwirken. Eine neuartige Technologie darf nicht gleich einen Großversuch an der Gesamtbevölkerung eines Landes auf Ihre Unschädlichkeit überprüft werden." Verwaltungsgericht Gelsenkirchen sperrte einen D1-Turm in Essen 1993

„Die Grenzwerte in Deutschland sind reichlich hoch . In Russland werden in der Medizin gepulste Mikrowellen zu Therapie Zwecken eingesetzt, die nachweislich wirken und beim 10.000stel der deutschen Grenzwerte liegen." Prof.Dr.-Ing Günter Käs, Bundeswehr -Universität Neubiberg 1997
...Die Studie belegt, dass eine dauerhaft umweltgerechte Entwicklung in Deutschland möglich ist. Das erfordert Mut und Phantasie, die gewohnten Wege zu verlassen. Genieße jetzt, zahle später - das ist die falsche Devise. Quelle: Umweltbundesamt-Präsident Prof. Dr. Troge, unter www.bundesumweltamt.de

„In China wurde die gleiche Technologie früher zur Geburtenkontrolle eingesetzt: - Abtötung der Spermien durch Bestrahlung der Hoden, - Potenzstörungen bei Männern, - Menstruationsstörungen bei Frauen (Frau Dr. H. Chiang, China)

Angesichts dieser Erkenntnisse und der mit der UMTS-Technik drohenden Ausweitung des Sendernetzes will der Verein Bürgerwelle seine Aufklärungsbemühungen bundesweit verstärken. In Deutschland gibt es inzwischen **bereits ca. 11000 Bürgerinitiativen**, die sich gegen Mobilfunkanlagen in ihrer Umgebung wehren. Als Mitglied der Bürgerwelle e.V. sowie in Kooperation mit zahlreichen bundesweiten Bürgerinitiativen recherchieren wir und geben aktuelle Informationen an Politiker, Behörden, Institutionen, Unternehmen, Vereine, Verbände, Presse und Bürger weiter.

Unsere Kernforderungen :

- 1) **Keine Mobilfunksende-Anlagen in Undeloh, Wesel und Naturschutzgebiet.**
- 2) **Abstand:** Mobilfunkantennen müssen mindestens einen Kilometer Abstand von jeder Bebauung halten, in denen sich Menschen oder Tiere für gewöhnlich mehr als 4 Stunden täglich aufhalten.
- 3) **Drastische Senkung** der bestehenden **Grenzwerte** durch den Gesetzgeber auf ein rein gesundheits-orientiertes Niveau !
- 4) Ausweisung von **Menschenschutzgebieten** ohne gepulste hochfrequente elektromagn. Strahlung
- 5) **Einsatz weniger bedenklicher Übertragungstechniken auch in Europa** (übergangsweise z. B. die CDMA-Technik aus den USA) !
- 6) **Aufklärungspflicht** bzw. **Gefahrenhinweis** beim Verkauf von digitalen, schnurlosen Heimtelefonen nach **DECT/GAP-Standard** !

Unser Wunsch an Sie: Helfen Sie mit zu helfen. Kopieren Sie diese Information und senden oder geben Sie sie an Personen die Sie kennen. Alle Menschen haben ein Recht auf Information. Nur wenn alle mitmachen, können Sie sich selbst, wir uns selbst und die Zukunft unserer Kinder schützen. Helfen Sie mit, damit das schlimmste noch verhindert werden kann und es nicht soweit kommt wie bei Asbest, Congertergan, PCB, Lipobay, Atomkraft und vielen anderen industrie-freundlichen, aber menschen-feindlichen Produkten. Nur gemeinsam haben wir eine Chance, sonst machen Industrie und Politik was sie wollen.

Mit herzlichen Grüßen, Ihre Bürgerinitiative Gesunde Nordheide (BGN), email: bgn@magna-ag.de
@@von bgn@magna-ag.de

Weitere Informationen im Internet: www.buergerwelle.de, www.funkenflug1998.de, www.esmog-augsburg.de

Haftungsausschluss- Disclaimer : Alle Angaben in diesem Mobilfunk-Newsletter sind sorgfältig recherchiert. Eine Gewähr für die Vollständigkeit und Richtigkeit kann aber trotzdem nicht übernommen werden.

-----Antwort-Coupon bitte senden an Fax 04185-5399-----

O Ja, ich unterstütze die Forderungen Nr. O 1, O 2, O 3, O 4, O 5, O 6 der Bürgerinitiative Gesunde Nordheide.
O Bitte senden Sie mir außerdem weitere Informationen zum Thema und halten Sie mich auf dem Laufenden.

(Aus Kostengründen bitte möglichst auch email oder Fax angeben)

Übrigens: Unsere Arbeit für Sie kostet sehr viel Zeit und Geld, daher sind wir für jede finanzielle Hilfe dankbar.

Spendenkonto: Bürgerinitiative Gesunde Nordheide, Bank: _____ BLZ: _____ Kto: _____

O Ich interessiere mich außerdem für einen Informationsvortrag zum Thema „Gesundheits-Risiko Mobilfunk“.

O Ich bin bereit folgende Aktivitäten in der BGN zu erbringen: _____

Sonstiges: _____

Bürgerinitiative Gesunde Nordheide (BGN)
Ortsgruppe Undeloh

Hauptstr. 60

21439 Marxen

Vorname _____

Name _____

Firma _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Tel. _____

Fax _____

E-Mail _____

Tel.: 04185-58440,

Fax: 04185-5399,

email. BGN@magna-ag.de

Mobilfunk-Gehirntumor-Prozesse in den USA: Hintergründe

Staranwälte führen Milliardenklagen gegen amerikanische Mobilfunkindustrie

Mehrere Klagen gegen die amerikanische Mobilfunkindustrie mit der bisher höchsten Gesamtforderung an eine Industrie sind zur Zeit in den USA anhängig. Weitere sind in Vorbereitung und werden in Kürze eingereicht werden. Auch amerikanische Behörden müssen mit hohen Klagen rechnen, da sie nach Meinung der Anwälte die Bevölkerung nicht vor den erheblichen Gesundheitsrisiken schützen. von 1985 stammt. In den 17 Jahren seit damals der amerikanische Grenzwertstandard aufgrund einer Studie aus 1985 festgelegt wurde, sind zahlreiche Studien durchgeführt und veröffentlicht worden, die erhebliche Gesundheitsrisiken für Handynutzer und Anwohner von Mobilfunksendern belegen. Viele dieser Studien zeigen eindeutig stark erhöhte Krebsrisiken, insbesondere für Gehirntumor, Leukämie, Alzheimer und andere schwerste Erkrankungen.

Anwälte von Gehirntumorpatienten fordern dabei insgesamt mehrere Milliarden Dollar als Entschädigung für ihre Klienten, da sie die Mobilfunkindustrie – Gerätehersteller und Mobilfunkbetreiber für die Gehirntumor-erkrankungen ihrer Klienten verantwortlich machen.

Angelos hat bereits Hunderte Millionen US-Dollar bei Prozessen gegen Asbest- und Tabakindustrie gewonnen. Er ist in der Lage, Hunderte von Millionen Dollar Prozesskosten vorauszubezahlen und die besten Wissenschaftler und Experten aus der ganzen Welt aufmarschieren zu lassen.

In 2000 informierte sich der Staranwalt Angelos gründlich und reichte Klage ein. Der Klient von Angelos hatte nach eigenen Aussagen in 5,5 Jahren ca. 20 000 Minuten mit dem Handy telefoniert (das entspricht etwa 10 Minuten pro Tag). Nach 5,5 Jahren wurde bei ihm der Gehirntumor diagnostiziert.

Angelos kann auf eine Vielzahl neuester Studien und epidemiologischer Untersuchungen zurückgreifen. Unter anderem sagen aus: Neil Cherry, Henry Lai, der Zellbiologe Jerry Phillips und der Krebsforscher Lennart Hardell, dessen epidemiologische Studien einen deutlichen Zusammenhang zwischen der Nutzung eines Mobiltelefons und Gehirntumor fanden.

In allen Fällen wollen die Kläger Schmerzensgeld für die Leiden erreichen, die durch die Hirntumore ausgelöst wurden, sowie Schadenersatz für die Einkommensausfälle auf Grund der Krankheit. Außerdem möchten Sie Schadenersatzforderungen für die Familien von Handy-Nutzern, die an Hirntumoren starben, sowie Geldstrafen durchsetzen.“ **Quelle: rcrnews.com, Network World, 1/2000 – 3/2002-Auszug-**